

M1

Geschichte fortschreiben

Die Geschichte endet mit einem offenen Schluss.
Führe die Geschichte fort:

a) Marcos Sicht:

Wie geht die Geschichte aus Marcos Sicht weiter?

Was macht Marco als Nächstes?

Was machen die Erwachsenen jetzt?

b) Erzähle ein neues Ende aus Sicht der Halbgeschwister (Christoph und seine Schwester) bzw. aus Sicht der „richtigen Familie“.

Wie geht die Geschichte für die Halbgeschwister weiter?

Wie verhalten sie sich zu Marco?

Kleingruppenarbeit mit Vergleich und Diskussion der Ergebnispräsentationen.

M2 **Filmdiskussion strukturieren**

Strukturiertes Sammeln von Stichworten und Eindrücken, die in eine angeleitete Filmdiskussion führen:

Variante 1:

- Brainstorming
- Aufschrieb der Stichworte auf Flipchart
- Sortierung der Begriffe mit Farbkreisen
(z. B. Thema Schnee, Eis ... Thema Gefühle Marco ... Thema Situation Anne, Mutter ... Situation Papa ... usw.)
- Diskussion

Variante 2:

- Verteilung von Stiften und Metaplankarten in drei Farben
 - Gelb: Handlungen: Was tun die Protagonisten?
 - Rot: Gefühle: Was fühlen die Protagonisten?
 - Weiß: Kommunikation: Was sagen die Protagonisten, was verschweigen sie? Körpersprache?
- Sortierung der Begriffskarten auf Pinnwand
- Diskussion

M3 Analyse der „Unterlassenen Erklärungen“ und „Absichtliche Lügen“

„Manchmal bemerkt man den Fehler erst, wenn es zu spät ist!“

Dieser Schlüsselsatz (Anne) wird symbolisch illustriert durch den eingefrorenen Fisch im See. Marco hatte ihn am Nachmittag entdeckt und ist sehr betroffen. Das Schicksal des Fisches macht ihn nachdenklich. Es beschäftigt ihn die Frage, warum der Fisch das nicht rechtzeitig bemerkt habe. Die Mutter antwortet: „Manchmal bemerkt man den Fehler erst, wenn es zu spät ist.“

Dieser Satz verdeutlicht im Film auch die Stelle, von der aus Marco und (auf ambivalente Weise) auch die Mutter/Anne nach einem Ausweg suchen.

- Sortierung von Beispielen zu zwei Überschriften: „Unterlassene Erklärungen“ und „Absichtliche Lügen“ (beispielsweise als zweiseitige Tabelle auf Flipchart)
- Auswertung: Welche Beobachtungen machen Marco nachdenklich/misstrauisch?
- Warum verhalten sich Marcos Eltern so und nicht anders?

M4

Anne als Frau und Mutter

„Belüg’ mich, aber belüg’ mich gut!“

Anne kommt als Mutter in Konflikt: einfach weiter machen wie bisher (Lüge gegenüber Marco) oder Marco informieren (aufklären, aber worüber und wie)? Sie fühlt sich hier alleingelassen und wird zunehmend wütend.

Als (Zweit-)Frau gibt sie sich mit der Situation zufrieden: „Belüg’ mich, aber belüg’ mich gut!“ (Schlafzimmer als zentraler Ort für die Beziehung.)

Ambivalenz von Anne/Mutter herausarbeiten:

Teilnehmer(innen) in zwei Gruppen aufteilen, die eine Hälfte übernimmt die Situation der Frau/Freundin – die andere Hälfte übernimmt die Situation der Mutter:

Was will Anne als Frau/Freundin?

Was will Anne als Mutter von Marco?

Die Parteien treten miteinander in Diskussion und argumentieren jeweils aus ihrer Rollenposition heraus. Auch neue passende Argumente sind erlaubt.

- Warum kann Anne die Klärung nicht herbeiführen? Was befürchtet sie?

M5

Weglaufen

Marco ist ca. 8 Jahre alt und befindet sich von der Entwicklung her in einer Phase, in der viele Fragen gestellt werden, wichtige Ablösungsschritte von den Eltern und eine intensive Auseinandersetzung mit den verschiedenen Rollenbildern geleistet werden. Als Marco aus seinen aufmerksamen Beobachtungen die Erkenntnis gewinnt, dass er vom Vater (von den Eltern) angelogen wird, macht er sich konsequent auf die Wahrheitssuche. Nach der unvorbereiteten Entdeckung läuft er weg.

Zwei Gruppen, die jeweils die Antworten zu einer der Fragen festhalten.

- a) Warum läuft Marco nach der Bescherung weg?
 - b) Warum läuft Marco nach seiner Entdeckung der „richtigen“ Familie weg?
- Gegenüberstellung der Antworten und Diskussion.

M6

Bescherung ohne Papa

Weihnachten ist ein Familienfest, das mit hohen Erwartungen überfrachtet ist. Der Film zeigt das Weihnachtsfest als jahreszeitlichen Hintergrund und vermittelt einen oberflächlichen Umgang mit Weihnachten, der nicht weiter thematisiert wird. Der Kontext Weihnachten verweist allerdings auf die Konflikte der Weihnachtsgeschichte: die ungeklärte Vaterschaft, die zu klärende Beziehung zwischen Maria und Josef auf dem Hintergrund einer ungewollten Schwangerschaft. Josef überwindet das traditionelle Rollenbild, indem er „Gottes Willen“ annimmt.

Variante 1

- Vergleich:
 - a) Wie feiert Anne mit ihrem Sohn Weihnachten? Wie richtet sie dafür das Wohnzimmer her? Was möchte sie damit ausdrücken?
 - b) Wie feiert die „richtige“ Familie Weihnachten? Wie ist dort das Wohnzimmer geschmückt?
- Welche Erwartungen haben die Protagonisten bezüglich Weihnachten?
- Was ist der Beitrag von Papa?

Variante 2

- Vergleich der Filmgeschichte mit der biblischen Weihnachtsgeschichte.
- Gegenüberstellung des biblischen Josefs und dem Filmvater?
- Welche Lösungen weist die biblische Weihnachtsgeschichte auf? Was ist auf die Filmgeschichte übertragbar? Warum erweist sich Josef als väterliches Gegenmodell zum Filmvater?

M7

Hilfsangebote erarbeiten

Erarbeitung eines Hilfskatalogs:

Was braucht Marco von seiner Mutter?

Was braucht Marco von seinem Vater?

Was können die Halbgeschwister für Marco tun?

Welche Hilfe kann eine Beratungsstelle anbieten?

Hier Flyer der verschiedenen regionalen Angebote bereithalten
(z. B. Kinderschutzbund, Psychologische Beratungsstelle ...)

M8

Kreative Zeitungscollagen

(Werbung aus Zeitschriften, Bilder, Begriffe, Überschriften aus Familien- und Erziehungszeitschriften, kirchliche Zeitschriften usw.)

- Material sammeln, zu Collagen kleben, auswerten hinsichtlich der Ideologisierung von Familie
- Vergleich mit der Lebensrealität der anwesenden Kinder/Jugendlichen